

Weiterbildung

Hoyer startet E-Learning für Gefahrgut

Lernen, was wichtig ist, und zwar dann, wenn es passt. Das ist die Idee der E-Learning-Plattform, die das Hamburger Logistikunternehmen Hoyer in diesem Jahr eingeführt hat. Dank IT-Lösung und Internet werden die Kurse bei freier Zeiteinteilung am Arbeitsplatz stattfinden. Das E-Learning-Programm im Bereich Chemielogistik besteht aus sechs Lerneinheiten und vermittelt die wichtigsten Bestimmungen des Gefahrgutrechts.

Alle Mitarbeiter von Hoyer profitieren von den Web-Schulungen und aktualisieren permanent ihr

Fachwissen. Vor allem für die Berufskraftfahrer hat die kontinuierliche Auffrischung ihrer Kenntnisse im Gefahrgutbereich höchste Priorität. Sie können in Kürze die Online-Kurse nutzen, werden aber auch weiterhin Präsenzs Schulungen besuchen. Zurzeit implementiert das Unternehmen das Programm in englischer Sprache, so dass es in wenigen Wochen weltweit allen Mitarbeitern zur Verfügung stehen soll. Weitere E-Learnings zu Themen wie Equipment, Umgang mit Spezialprodukten und Qualitätsrichtlinien sind geplant. **gh**



Alle Mitarbeiter sollen ihre Gefahrgutkenntnisse künftig per E-Learning auffrischen

Gefahrgutkontrollen

Zahl der Verstöße im Straßenverkehr nimmt zu

Gemäß Richtlinie 95/50/EG führen alle EU-Mitgliedstaaten Kontrollen an Gefahrgutfahrzeugen durch und melden diese an die EU-Kommission. Wie diese in ihrem aktuellen Bericht über die Anwendung der Richtlinie mitteilt, gehe aus den Meldungen auch hervor, dass die für Kontrollen verfügbaren Mittel rückläufig sind. Von 2008 bis 2011 sei die Zahl der Kontrollen demnach um 34 Pro-

zent zurückgegangen. Zugleich sei jedoch die Zahl der Verstöße gestiegen: Im Jahr 2011 wurde im Bereich Gefahrguttransporte bei jeder fünften Kontrolle ein Verstoß festgestellt oder es bestand ein Verdacht auf einen Verstoß, während dies im Jahr 2008 nur bei jeder siebten Kontrolle der Fall war. 44 Prozent der Verstöße waren zudem der schwerwiegendsten Kategorie I zuzurech-

nen. Aufgrund dessen wurden 2011 9600 Fahrzeuge stillgelegt. Für diese Entwicklung sieht die EU-Kommission zwei mögliche Ursachen: Entweder werden die Kontrollen zielgerichteter durchgeführt, um Ladungen mit Verstößen festzustellen, oder aber die Einhaltung der Vorschriften lässt generell nach. Die Kommission will deshalb die Mitgliedstaaten auffordern, Informationen zu

den erwarteten Entwicklungen sowie zu Faktoren vorzulegen, durch die diese Entwicklungen beeinflusst werden. Dies betreffe etwa die Verfügbarkeit der Mittel sowie die zielgerichtete Gestaltung der Kontrollen. Außerdem soll um eine Erklärung der außergewöhnlich hohen Kontrollquoten gebeten werden, bei denen eine Nichteinhaltung der Vorschriften festgestellt wurde. **gh**

Lagerlogistik

Lanfer baut aus

Seit Ende 2013 bündelt die Lanfer Logistik ihre Kompetenzen und Ressourcen in den Bereichen Lagerlogistik und Handling unter der Marke „Lanfer Terminals“. Das niedersächsische Unternehmen investiert nach eigenen Angaben gezielt in den Ausbau von Lagerkapazitäten. „Wir verstehen uns als kompletter Logistikdienstleister, vom Transport über den Umschlag bis hin zur Lagerung“, erklärt Valentina Keller, zuständig für den Bereich Lagerlogistik. Die



Tanklager von Lanfer im westfälischen Hamm. Hier werden 200.000 Jahrestonnen veredelt und umgeschlagen.

aktuellen Investitionen seien ein wichtiges Signal an die Kunden, die immer mehr Flexibilität und

Reaktionsschnelligkeit erwarten. „Wir müssen innerhalb von zwölf Stunden in ganz Europa lie-

fern können.“ An insgesamt drei Standorten in Deutschland werde Lanfer in den kommenden Jahren seine Lagerkapazitäten erhöhen.

Zusätzlich zum Tanklager im niedersächsischen Venhaus, soll im Eurohafen Emsland bis zum Sommer 2014 ein neues Gefahrgut-Tanklager mit einer Kapazität von 1500 Kubikmetern entstehen, in Frankenthal werden zusätzliche Containerterminals gebaut und auch das Tanklager in Hamm, in dem heute 200.000 Jahrestonnen veredelt und umgeschlagen werden, soll weiter ausgebaut werden. **Serge Voigt**

Kurz & Knapp

NEU AUFGESETZT

Um die Geschäftsbereiche Mineralöl, Agrar und Chemie besser am Markt zu positionieren, hat das österreichische Bahnunternehmen Rail Cargo Group die AgroFreight Spedition und die ChemFreight Transport, Logistik & Waggonvermietung zusammengelegt und unter dem Namen Rail Cargo Logistics neu aufgesetzt.

PREISWÜRDIG

Noch bis Ende März können sich Einzelpersonen, Personengruppen, Unternehmen und Organisationen am Deutschen Gefahrstoffschutzpreis beteiligen. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat den mit 5000 Euro dotierten Preis bereits zum zehnten Mal ausgeschrieben. Gesucht werden praktische Lösungen, die den Umgang mit Gefahrstoffen sicherer machen.

JUBILÄUM

Auf 30 Jahre erfolgreiche Tätigkeit kann die Staplerfirma Miag in Braunschweig mittlerweile zurückblicken: Am 7. Dezember 2013 feierte der Hersteller explosionsgeschützter Flurförderzeuge, der im Jahre 1983 aus der Firma Bühler-Miag hervorgegangen war, sein Jubiläum.

NEUER NAME

Aus dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) wird das Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur (BMVDI). Das Verkehrsressort bekommt aus dem Wirtschaftsministerium die Verantwortung für den Breitbandausbau und die Fachaufsicht über den Telekommunikationsbereich der Bundesnetzagentur.

Ladungssicherung

Neue Geschäftsführung im Kompetenzzentrum 3G



Drei Neue für das 3G: Uwe Zimmermann, Wolfgang Hein und Werner Schmidt (v. li.).

Mit Werner Schmidt (62) und Uwe Zimmermann (44) hat die jetzt gegründete Gesellschaft 3G Kompetenzzentrum in Fulda zwei Experten für Logistik, Polizeirecht und Ladungssicherung als Geschäftsführer verpflichtet. Wolfgang Hein leitet den Bereich Schulung, Ausbildung und Kundenberatung. Die neue Gesellschaft ist unabhängiger Träger des „3G Europäisches Kompetenzzentrum Ladungssicherung“. Das im April 2012 eröffnete Zentrum bündelt die Bereiche Inno-

vation, Wissen und Prüfung zur Förderung der Verkehrssicherheit auf allen Ebenen der Wirtschaft unter einem Dach. Das 3G bietet auf rund 2.300 Quadratmetern auf fünf Ebenen Platz für Tagungen, Events, Schulungen, Forschung, Entwicklung und Administration. Dabei stehen für Prüf- und Testeinrichtungen rund um die Ladungssicherung nach Angaben der Gesellschaft 400 Quadratmeter und ein 10-Tonnen-Brückenkran zur Verfügung. **gh**

Luftverkehr

Zwischenfälle mit Gefahrgut im Sinkflug

| 2004 | 2005 | 2006* | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|-------|-------|-------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 1.385 | 1.149 | 5.231 | 11.641 | 20.851 | 37.510 | 80.399 | 74.094 | 88.007 | 73.085 |

* Seit 2006 mit Entnahmen im Reisegepäck von Passagieren.

Das Luftfahrt-Bundesamt hat eine Statistik der Gefahrgutzwischenfälle im deutschen Luftverkehr der letzten Jahre veröffentlicht (siehe Tabelle oben). Demnach ist die Zahl der Zwischenfälle im vergangenen Jahr merklich gesunken. Gemäß den international gültigen Vorschrif-

ten müssen Gefahrgutzwischenfälle innerhalb von 72 Stunden mit dem Formular „Dangerous Goods Occurrence Report“ an die zuständigen Behörden gemeldet werden.

Seit 2006 laufen beim LBA zudem alle Zwischenfälle von den Luftfahrtunternehmen und Verkehrs-

flughäfen auf, bei denen Entnahmen im Reisegepäck der Passagiere stattgefunden haben. Da laut Bundesamt gleichzeitig in den vergangenen Jahren verstärkt kontrolliert wird, hat sich die Zahl der gemeldeten Zwischenfälle deutlich nach oben verändert. **gh**

Hafen Rotterdam

Neue Landungsbrücke geplant

Der Hafenbetrieb Rotterdam und R.B.C. Holding, ein Schwesterunternehmen von Cetem Containers und R.M.I. Global Logistic Services, haben im Dezember 2013 einen Vertrag über die Anlegung einer Landungsbrücke und die Erweiterung des Geländes unterzeichnet. Ein beträchtlicher Teil des Terminals wird für die Lagerung und das Handling von Containern mit Gefahrstoffen eingerichtet. Die dafür erforderliche Erweiterung der Umweltgenehmigung soll bis Ende 2014 vorliegen.

Mit der Anlegung der Landungsbrücke wird Mitte 2014 begonnen. Ebenso wie die Geländeerweiterung werden die Arbeiten voraussichtlich im ersten Quartal 2015 abgeschlossen. Auf der Landungsbrücke wird ein beweglicher Kran für die Verarbeitung voller Container von bis zu 45 Tonnen installiert.

Das Terminal mit einer Fläche von insgesamt über 100.000 m² bietet umfangreiche Möglichkeiten für die Lagerung und das Handling leerer und beladener (Tank-)Con-



Das Terminal: Links der Oude Maasweg, rechts das Gebiet Botlek/Oude Maas.

tainer und liegt im Bereich Oude Maasweg – Westgeulstraat im Botlekgebiet. Hier sind auch viele Chemie- und Lagerunternehmen angesiedelt. In einem späteren Stadium will R.B.C. das Terminal durch eine Anbindung an das Schienennetz optimieren. **gh**

Gefahrstoffe

Talke erweitert Abfüllung Zwijndrecht

Die Talke-Gruppe hat am Standort Zwijndrecht eine zusätzliche Abfüllanlage für Gefahrstoffe in Betrieb genommen. Mit der Einrichtung, die eine Abfüllung von jährlich rund 80.000 Tonnen flüssiger Chemikalien ermöglicht, hat das Unternehmen seine Kapazitäten an dem belgischen Standort insgesamt verdreifacht. „Mit der Investition in Höhe von 1,6 Millionen Euro können wir unseren Kunden in der Region deutlich umfangreichere, auch kurzfristig verfügbare, Abfüllkapazitäten für Gefahrstoffe anbieten“, so Group Managing Director Alfred Talke. Der erste Auftrag über die Abfüllung von jährlich mehr als 32.000 Tonnen flüssiger Chemikalien in Fässer und IBC

konnte bereits Mitte November, noch vor Inbetriebnahme der Anlage, gewonnen werden. Die neue Anlage ist hermetisch abgeschlossen, so dass der Operator laut Talke auch bei der Abfüllung giftiger Stoffe keine spezielle Schutzausrüstung mehr tragen muss. 255 hinterlegte Abfüllprogramme unterstützen die Handhabung. Zudem verfügt die Anlage über Teleskopförderer zur Entladung der Fässer. Damit wird der Einsatz von Gabelstaplern in der Anlage reduziert. Eine Staustrecke dient zur Zwischenspeicherung der Fässer und zum Weitertransport zur vollautomatischen Fassfüllanlage des Typs Feige 84 Turbo. Hier werden bis zu 100 Stahl- oder Kunststofffässer



Das Talke-Führungsteam (Mitte) mit Gästen bei der Einweihung der Anlage in Zwijndrecht.

ser pro Stunde geöffnet, abgefüllt und wieder geschlossen sowie etikettiert. Darüber hinaus

können zeitgleich IBC oder andere Gebinde befüllt werden, wie das Unternehmen mitteilt. gh

OH NEIN, SIE IST GEFALLEN!

OB SIE ES ÜBERLEBEN WIRD?

NICHT HART GENUG FÜR DIESE WELT?

19,90 €

AKTION

8,99 €

8,90 €

19,99 €


AS TEXAS

FLUID

10-0-20

Ein Wort zum Thema Sicherheit:

Wer Farben, Lacke und andere chemische Erzeugnisse verpacken will, geht am besten auf Nummer sicher – mit Weißblech. Denn Metallverpackungen sind hart im Nehmen. Sie sind bruchfest, stoßfest, durchstoßsicher; Hitze, Kälte oder Sonneneinstrahlung machen ihnen nichts aus. Auch unter höchster Belastung oder schwierigen Bedingungen bei Transport und Lagerung bleibt bei einer Verpackung aus Weißblech alles im grünen Bereich.

Verband Metallverpackungen 
www.metallverpackungen.de